

De Lapide Phil. Ioan. de Padua
LIBER TERTIVS.

Anfang des Wercks de Lapide, &c.
Durch Exempel.

DIE der Vatter / qui omnia creauit:
Gott der Sohn / qui omnia redemit : Gott
der heilige Geist / qui omnia illuminat : welche
sind drey Personen in ewiger Wahrheit / welche
in ihrer höchsten Göttlichen Maiestet vñ Herz-
lichkeit / durch ihre grosse Macht vnd Gewalt in
ewiger Einigkeit eines einigen Wesens / gleicher Herrschafft re-
gieren von ewigkeit in ewigkeit. Also verstehe vnser Werck. Dañ
vnser Wurzel ist nicht mehr / dann ein einiges Ding / durch wel-
che Wurzel die ganze Meisterschafft durch den dreyfaltigen
Gezal regiert vñ volbracht wirt. Dieweil ich dir aber die Wur-
zel gesagt / ist nit nötig / sie in meinem Büchlein öffentlich mit
ihrem Namen zunennen. Wiewol solche Wurzel mit man-
nicherley Namen genennt wirdt / doch hat sie in der warheit nit
mehr dann ein einigen Namen / welcher ihrer Natur zugeeignet
vnd gebürt.

Nuhn wil ich dir sagen den warhafftigen Anfang / wie durch
ihn / verstehe die Wurzel / durch die dreyfaltigen Zal regiert
wirdt / durchgehend die wirffellige Zal / vnd erreichend die sibenz-
fältigen Zal / mit der zehenfältigen Zal / widerum in dem Einen.
Vnd so merck auff / so will ich dir die dreyfaltige Zal ein wenig
erkleren. Aber nachfolgend / so will ich dir es deutlicher sagen.
So ist vnser Wurzel ein ewige Zal / welches in der Gestalt ist
Eins. So nuhn diß Ein / in seinem Wasser resoluiert wirdt /
welches ist der Anfang / vnd die Erschaffung vnser gebenedey-
ten Steins. In Mittel aber / ist die regierung / welches geschicht
durch die Elementen / die da härfür bringen die dreyfaltige Ge-
zal / in der zwofältigen. Was aber das Ende sey / welches ist die
Erleuchtung / wirstu naher besser verstehn. Was die dreyfal-
tig Gezal